

B e r i c h t

des Präsidiums gemäß § 43 der Geschäftsordnung  
über die Behandlung von Anträgen an die Landessynode

Hannover, 23. November 2016

Inzwischen sind zwei weitere in der Anlage aufgeführte Anträge eingegangen, die gemäß Artikel 75 Buchstabe c der Kirchenverfassung von der Landessynode zu erledigen sind und über deren weitere Behandlung das Präsidium beraten hat. Seine Verfahrensanträge werden der Landessynode hiermit vorgelegt.

Dr. Kannengießer  
Präsident

## A N L A G E

Anträge an die Landessynode

1. Antrag des Kirchenkreistages des Ev.-luth. Kirchenkreises Lüchow-Dannenberg vom 30. August 2016  
betr. Schimmelpilzbelastung und Feuchtigkeitsschäden in Kirchen und Kapellen, Orgeln und Kunstgegenständen; Einrichtung eines Sonderfonds

**Antrag des Präsidiums: Überweisung an den Umwelt- und Bauausschuss zur Beratung**

2. Antrag des Kirchenkreistages des Ev.-luth. Kirchenkreises Hildesheimer Land-Alfeld vom 26. Oktober 2016  
betr. Zentrale Steuerungsmöglichkeiten des pfarramtlichen Personaleinsatzes

**Antrag des Präsidiums: Überweisung an den Ausschuss für kirchliche Mitarbeit zur Beratung**

## A N L A G E

1.

Antrag des Kirchenkreistages des Ev.-luth. Kirchenkreises Lüchow-Dannenberg  
vom 30. August 2016

betr. Schimmelpilzbelastung und Feuchtigkeitsschäden in Kirchen und Kapellen, Orgeln  
und Kunstgegenständen; Einrichtung eines Sonderfonds

---

Schreiben des Superintendenten des Kirchenkreises Lüchow-Dannenberg vom 27. Oktober 2016:

Sehr geehrter Herr OKR Och,

im Anhang finden Sie eine Eingabe des Kirchenkreistages Lüchow-Dannenberg vom 30.08.2016 in Form eines Protokollbuchauszuges an die Landessynode.

Wir bitten Sie herzlichst, diese der Landessynode weiter zu leiten und die entsprechenden Schritte einzuleiten, damit sie diskutiert werden kann.

Im Protokollbuchauszug ist das Beschlussziel der Eingabe und die Begründung ausgeführt. Sollten Sie Rückfragen haben, oder sollten sich später Rückfragen ergeben, stehen wir ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Darüber hinaus, lieber Herr Och, hoffe ich, dass es Ihnen gut geht und Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen immer noch fröhlich und mit großer Gelassenheit Herr aller Lagen sind.

So grüße ich Sie herzlich

Ihr

Stephan Wichert-von Holten, Propst

Anlage

Anlage

**Ev.-luth. Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg**  
**- Der Kirchenkreistagsvorstand -**  
Beglaubigter Auszug aus der Niederschrift  
der Sitzung des Kirchenkreistages vom 30. Aug. 2016  
Anwesend waren: Die Vorsitzende, Frau Martina Meyer  
und 49 Mitglieder

---

**8.2: Antrag an die Landessynode auf ein Sonderförderprogramm „Schimmel und Feuchtigkeitsschäden in Kirchen, Orgeln und Kunstgegenständen“**

Auf Empfehlung des KKT- Bauausschusses beschließt der Kirchenkreistag Lüchow-Dannenberg folgenden **Antrag an die Landessynode auf ein Sonderförderprogramm „Schimmel und Feuchtigkeitsschäden in Kirchen, Orgeln und Kunstgegenständen zur Erforschung der Ursachen“** zu stellen:

Die Landessynode möge beschließen:

**„Für den Bereich der Landeskirche wird ein Sonderfonds zur Erforschung und Finanzierung der Bekämpfung der vermehrten Schimmelpilzbelastung in Kirchen und Kapellen eingerichtet. Er soll ermöglichen, Lösungswege zu entwickeln und den Kirchengemeinden hierzu finanziell, fach- und sachkundig bei der Beseitigung der Schäden behilflich zu sein.“**

Begründung:

An einem Drittel der 65 Kirchen und Kapellen im Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg mehren sich seit etwa zwei Jahren immer größere Probleme mit Schimmel und Feuchtigkeitsschäden am Gebäude sowie Orgeln und Kunstgegenständen. Aufgrund geänderter Klimaverhältnisse lassen sich trotz einer Verschärfung der landeskirchlichen Richtlinie zur richtigen Heizung und Belüftung (Rundverfügung G 3 / 2016) diese Probleme mit manuellem Lüften nicht mehr lösen. Küster(innen) oder ehrenamtliche Kirchenvorsteher(innen) sind damit überfordert.

An drei ausgewählten und besonders schwer betroffenen Kirchen unseres Kirchenkreises (Lüchow, Schnega und Schnackenburg) laufen derzeit baubiologische und raumklimatische Untersuchungen eines Expertenteams. Für jedes Gebäude bedarf es einer individuellen Problemlösung. Es werden im Kirchenkreis verschiedene Lüftungssysteme und Lösungen erprobt bzw. weitere erarbeitet.

Feuchtigkeitsschäden und Schimmel haben in der Vergangenheit zu hohen Sanierungskosten geführt. An vielen weiteren Gebäuden gibt es aber noch Mängel am Mauerwerk oder meist auch bei der Ableitung von Regenwasser. Es ist abschbar, dass in der Zukunft erhebliche Kosten auf unsere Kirchengemeinden und Kirchenkreise zukommen werden. Die Ursachen und Zusammenhänge sind weder erforscht noch sind Lösungen in Sicht. Wir können nicht jahrelang auf eine landeskirchliche Großbaumaßnahme warten, sondern müssen jetzt etwas tun.

Es fehlen Investitionsmittel für mittelgroße Maßnahmen, z.B. Sanierungen am Mauerwerk, Verbesserung der Regenwasserableitungen oder einfache Lüftungstechnik, um weitere teure Schäden zu verhindern. Der Einbau automatischer Lüftungsanlagen wäre notwendig, um die neben der in Kirchen vorhandene Aufheizautomatik um eine elektronisch gesteuerte Be- und Entlüftung auch nachts zu erweitern. Langzeitmessungen und Auswertungen an verschiedenen Punkten in und außerhalb der Kirchen mit Klimaloggern sollten die geeigneten Baumaßnahmen vorbereiten und begleiten.

Neben den landeskirchlichen Sondermitteln für Gebäudemanagement zum Erhalt der Pfarr- und Gemeindehäuser sollte die Synode daher auch ein Sonderprogramm für Kirchen und Kapellen außerhalb von Großbaumaßnahmen auflegen. Aus diesem könnten dann z.B. Ursachen und Zusammenhänge für das vermehrte Auftreten von

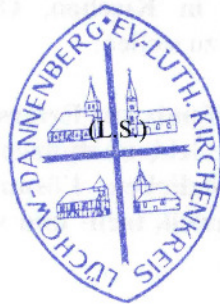
---

Schimmel in Kirchen, Untersuchungen der Schäden, Berechnungen und Ertüchtigung von Fallrohren und Regenrinnen nach aktueller DIN-Norm, Kontrollen der Regenwasserableitungen, Analyse von Klima-Messdaten aus Kirchengebäuden, Planung von Lüftungsanlagen für Kirchen und Orgeln, Entwicklung von Konzepten sowie die Sanierung der Gebäudesubstanz in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Bauämtern und weiteren Fachleuten finanziert werden.

49 – 0 – 1

---

Vorstehender Beschluß ist ordnungsgemäß gefaßt worden. Die Richtigkeit obigen Protokollbuchauszuges beglaubigt



Dannenberg, den 27. Oktober 2016  
Für den Kirchenkreisvorstand Lüchow-Dannenberg  
Der Vorsitzende



(Stephan Wichert-von Holten, Propst)

---

## A N L A G E

2.

Antrag des Kirchenkreistages des Ev.-luth. Kirchenkreises Hildesheimer Land-Alfeld  
vom 26. Oktober 2016

betr. Zentrale Steuerungsmöglichkeiten des pfarramtlichen Personaleinsatzes

---

Schreiben der Superintendenten des Kirchenkreises Hildesheimer Land-Alfeld, eingegan-  
gen am 22. November 2016:

Der Kirchenkreistag des Kirchenkreises Hildesheimer Land – Alfeld hat sich in seiner Sitzung am 26.10.2016 eingehend mit den zu erwartenden Auswirkungen der anstehenden Pensionierungswelle bei Pastorinnen und Pastoren auf die pfarramtliche Versorgungssituation im Bereich des Kirchenkreises befasst. Dabei ist deutlich geworden, dass etwa im Amtsbereich Elze bis zum Jahr 2026 (also in nur zehn Jahren) 75 % der derzeitigen Amtsinhaber die Altersgrenze erreicht haben werden. Für den Gesamtbereich des Kirchenkreises sieht die Entwicklung nur geringfügig günstiger aus.

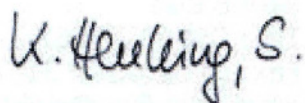
Um eine pfarramtliche Versorgung aller Kirchenmitglieder im Kirchenkreis auch noch in zehn Jahren gewährleisten zu können, müsste eine zügige und kontinuierliche Wiederbesetzung der jeweils frei werdenden Stelle gewährleistet sein. Diese ist jedoch aufgrund der jüngsten Erfahrungen hinsichtlich der Besetzbarkeit vakanter Stellen im Kirchenkreis nicht zu erwarten. So waren mehrere Stellen nach langer (vergeblicher) Ausschreibung erst durch Pastor(inn)en auf Probe zu besetzen.

Vor diesem Hintergrund ist absehbar, dass es spätestens ab 2020 in verstärktem Maße zu Nichtbesetzungen von Pfarrstellen im Kirchenkreis Hildesheimer Land – Alfeld kommen wird. Dem Kirchenkreistag ist bekannt, dass in der Synode und im Landeskirchenamt derzeit intensiv über Anreize nachgedacht wird, mit denen Stellen im ländlichen Raum aufgewertet und attraktiv gemacht werden sollen. Diese Überlegungen allein werden angesichts der beschriebenen Herausforderungen jedoch nicht ausreichen, um die Situation zu bewältigen. Der Kirchenkreistag stellt daher den folgenden Antrag:

**Die Landessynode möge beschließen:**

**Die Landeskirche wird gebeten, neben den Anreizen zur Attraktivitätssteigerung von Pfarrstellen im ländlichen Raum auch zentrale Steuerungsmöglichkeiten des pfarramtlichen Personaleinsatzes zu prüfen und ggfls. auf den Weg zu bringen, sowie über die Einrichtung von Unterstützungssystemen für Kirchenkreise mit extremen Vakanzsituationen – z.B. durch Abordnungen oder die Einrichtung von Springerstellen - zu beraten.**

Mit freundlichen Grüßen



Katharina Henking, Superintendentin



Christian Castel, Superintendent

Anlage

Anlage

**Beglaubigter Auszug aus dem Protokollbuch  
des Kirchenkreistages Hildesheimer Land - Alfeld**

Elze, den 26.10.2016

Anwesend:  
  
Vorsitzender: Herr Christoph Bauch  
und 54 Mitglieder des Kirchenkreistages

**TOP 2: Personalentwicklung im Bereich der Pastoren aufgrund der  
Altersstruktur und deren Folgen:**

- 2.1 Alle Pastoren - Auswertung KK-weit
- 2.2 Alle Pastoren - Auswertung Amtsbezirke Alfeld und Elze
- 2.3 Eingabe an die Landessynode

Der Kirchenkreisvorstand hat sich in seiner diesjährigen Klausurtagung u. a. mit der Pfarrstellensituation im Kirchenkreis und den zu erwartenden personellen Einschnitten aufgrund der Altersstruktur in der Pfarrerschaft befasst.

Frau Superintendentin Henking und Herr Jost vom Kirchenamt erläutern anschaulich, dass - ausgehend von der heutigen Pfarrstellenbesetzung im Kirchenkreis - bis zum Jahr 2029 von 39 Pfarrstelleninhabern/innen insgesamt zwei Drittel (26) in den Ruhestand eintreten werden. Bis zum Jahr 2030 sind es 77 % (30) Pfarrstelleninhaber/innen.

Diese Zahlen basieren bereits auf der (theoretischen) Annahme, dass alle Amtsinhaber/innen bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze arbeiten und nicht evtl. vorzeitig in den Ruhestand eintreten. Schaut man auf die einzelnen Amtsbereiche, sieht die Situation in beiden Amtsbereichen ähnlich aus. Sie stellt sich allerdings im Amtsbezirk Elze, wo bereits bis Ende des Jahres 2026 (also in 10 Jahren) 75 % der Amtsinhaber/innen die Altersgrenze erreichen werden, besonders dramatisch dar.

Dem gegenüber steht der Rückgang der Theologiestudenten, was wiederum erwarten lässt, dass zukünftig nicht ausreichend Pastoren und Pastorinnen in der Landeskirche zur Verfügung stehen werden, was die Wiederbesetzung aller Pfarrstellen unwahrscheinlich erscheinen lässt.

Dieses Problem verstärkt sich dadurch, dass Pfarrstellen im ländlichen und speziell im südhannoverschen Bereich für Viele keine hohe Attraktivität haben. Die Gründe hierfür sind u. a. auf die Kleingliedrigkeit vieler Pfarrbezirke (mehrere Kirchenvorstände und Predigtstellen), aber auch auf persönliche Interessen (Nähe zur Stadt, Verkehrsanbindung, Nähe zur Schule, kulturelle Infrastruktur etc.), zurückzuführen.

Als Folge ist zu befürchten, dass es spätestens ab 2020 in verstärktem Maße zur Nichtbesetzung von Pfarrstellen im Kirchenkreis Hildesheimer Land – Alfeld kommt, was die Frage aufwirft, ob nicht über zusätzliche Mechanismen, wie z. B. eine gewisse zentrale Steuerung durch die Landeskirche, nachgedacht werden sollte. Bereits in der Vergangenheit konnten im Einzelfall Pfarrstellen nur mit Hilfe von Pastoren auf Probe besetzt werden.

In der anschließenden Aussprache weist Herr Rossi als Mitglied der Landessynode darauf hin, dass bereits im Aktenstück 132 der 24. Landessynode Überlegungen zur Attraktivität des Pfarrberufes angesichts der drohenden Vakanzproblematik angestellt wurden.

Weiterhin werden auch Aspekte wie Nachwuchswerbung, Steigerung der Attraktivität der Pfarrhäuser, Gestellung von Dienstwagen, Unterstützung bei der Kinderbetreuung und Arbeitsplatzsuche der Partner, Gewährungen von Zulagen bei einer größeren Anzahl von Predigtstätten sowie die Möglichkeit der zentralen Pfarrstellenbesetzung erörtert.

Herr Castel erläutert, dass dieser nun vom Kirchenkreistag zu beschließende Antrag an die Landessynode die Problematik nochmals verdeutlichen soll.

Parallel zu dem Antrag an die Landessynode werden - auch im Hinblick auf die für die Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen erforderlichen Zeiträume - auf Ebene des Kirchenkreises Überlegungen angestellt werden müssen, wie mit Problematik der dargestellten Personalentwicklung umgegangen werden kann.

**Nach weiteren kurzen Wortbeiträgen beschließt der Kirchenkreistag mit 8 Gegenstimmen den anliegenden Antrag an die Landessynode zu stellen. Herr Castel wird diesen Antrag entsprechend an die Landessynode leiten.**

gez. Unterschriften

Vorstehender Beschluß ist ordnungsgemäß gefaßt worden. Die Richtigkeit obigen Protokollbuchauszuges beglaubigt.



Hildesheim, den 18.11.2016

Das Kirchenamt

*in A. [Signature]*